

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 35 (1996)
Heft: 1: Erde bewegen - Gelände gestalten = Terrasser et modeler = Designing landform

Vereinsnachrichten: IFLA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus dem ITR

Rekordabschluss 1995

Im November des vergangenen Jahres wurden an der Abteilung Landschaftsarchitektur des ITR 15 Absolventinnen und 28 Absolventen diplomiert. Mit einem wohl noch nie dagewesenen Aufwand präsentierten sie die umfangreichen Arbeiten in den Foyers und auf der Galerie des ITR-Hauptgebäudes. Es war eine äusserst abwechslungsreiche und eindruckliche Ausstellung. Der bisher grösste Jahrgang der Abteilung hinterliess einen überzeugenden Eindruck und machte zugleich deutlich, wie schnell die Entwicklung vor allem im grafischen Bereich läuft. Imposante Layouts und die CAD-unterstützten Planungen seien als die auffälligsten Merkmale genannt.

Das Fachreferat an der Diplomfeier zum Thema «Gestalten mit Naturgesetzen» wurde von Prof. Dr. Heinz Isler gehalten. Seine faszinierenden Erkenntnisse im Bereich Schalenbau, Stufenteiche und Eisstrukturen präsentierte der Referent mit teilweise höchst überraschenden Beispielen anhand einer informativen Diaschau. Ebenfalls aus einem Baumaterial der Natur war die Dekoration des Foyers und der Aula beschaffen: über 200 Schilfbündel, mit denen noch heute Strohdächer gedeckt werden, wurden von einer Gruppe Studierender auf originelle Weise in ein gestalterisch eindruckliches Dekorationskonzept gebracht.

Im offiziellen Teil begrüsst der Direktor des ITR, Dr. Arthur Günter, die Anwesenden, es sprach Technikumsrat Prof. Paul Meyer von der ETH Zürich, und der Abteilungsleiter Prof. Peter Petschek verteilte die Diplomzeugnisse sowie die Auszeichnungen für besonders hervorragende Arbeiten.

Gut die Hälfte der Abgänger haben bereits eine Stelle auf dem Berufsbereich angetreten. Der gute Jahrgang ist aber noch nicht ganz ausverkauft...

Martin Klöti

Studienaustausch mit USA-Universitäten

Seit letztem Jahr besitzt die Abteilung Landschaftsarchitektur zwei offizielle Austauschprogramme und eine direkte Vereinbarung mit Landschaftsarchitekturprogrammen an State Universities in den USA. Die Zusammenarbeit mit dem Department of Landscape Architecture der Louisiana State University, Baton Rouge, findet bereits seit drei Jahren statt. Jedes Jahr im Januar kann ein Studierender der Abteilung Landschaftsarchitektur für ein Semester in Baton Rouge studieren. Im direkten Austausch kommt eine Studentin oder ein Student aus Louisiana an das ITR. Für die Studiengebühren sind die heimatischen Schulen verantwortlich, d.h. Studierende aus Rapperswil müssen nicht die hohen Studiengebühren der US-Hochschulen zahlen. Ein ähnliches Programm wurde letztes Jahr mit der California Polytechnic State University, Calpoly, San Luis Obispo, vertraglich abgemacht. Der Studentenaustausch mit Rutgers, New Brunswick, State University of New Jersey, findet über den direkten Kontakt zwischen den beiden Abteilungsvorständen statt.

Basierend auf den Austauschprogrammen besitzt die Abteilung Landschaftsarchitektur Partneruniversitäten mit angesehenen Landschaftsarchitekturprogrammen an der Ostküste, der Westküste und in den Südstaaten der USA.

Peter Petschek

IFLA-Mitteilungen/ Communications de l'IFLA

Aus dem IFLA-Jahr 1995

Das Jahr der International Federation of Landscape Architects (IFLA) 1995 war gekennzeichnet durch die Restrukturierung und Reorganisation der Föderation. Die Hauptaufgabe bestand in der Vorbereitung der Statutenänderung, die entsprechend der Resolution der Generalversammlung vom Juni 1994 in Cocoyoc, Mexiko, beschlossen wurde. Während dieser Periode wurden weitere, hier später aufgeführte, Projekte und Veranstaltungen bearbeitet. Die Aktivitäten der IFLA wurden auf internationaler und regionaler Ebene fortgesetzt.

1. Der Vorstand

Der IFLA-Vorstand hat sich einmal im Anschluss an die Generalversammlung in Mexiko sowie einmal im IFLA-Hauptsitz in Versailles vom 6.–8. Januar 1995 getroffen. Ein weiteres Treffen hat vor der Generalversammlung in Bangkok, Thailand, vom 15.–16. Oktober 1995 stattgefunden. Während des ganzen IFLA-Jahres, arbeitet der Vorstand in engem Kontakt (per Fax), um die Bemühungen zu koordinieren und die Reisespesen entsprechend tief zu halten.

2. Die neue Struktur

Der Restrukturierungs- und Dezentralisierungsprozess der IFLA hat sein Endstadium erreicht, dies entsprechend dem «Aktionsplan», der von der Generalversammlung 1993 in Bakubung, Südafrika, einstimmig genehmigt wurde.

Die vier in Cocoyoc, Mexiko, gebildeten Arbeitsgruppen zur Restrukturierung der IFLA haben ihre Berichte am 31. Dezember 1994 planmässig eingereicht. Diese Vorschläge gingen an die Mitgliederverbände und Delegierten sowie an die vier ausgetretenen Verbände zur Vernehmlassung. Diese Stellungnahmen wurden anschliessend von der gewählten Arbeitsgruppe zur Statutenänderung weitmöglichst in die neue Version der Statuten eingearbeitet.

Am 31. März 1995 hat die Arbeitsgruppe zur Statutenänderung, bestehend aus Richard L. P. Tan, Singapur, Ilse Wollansky, Österreich, Prof. Arno S. Schmid, Deutschland, und Heiner Rodel, Schweiz, eine erste Version der überarbeiteten Statuten an die Mitgliederverbände und Delegierten sowie an die vier ausgetretenen Verbände zur Stellungnahme verschickt. Anschliessend hat die Arbeitsgruppe zur Statutenänderung die eingegangenen Kommentare wieder in die Version eingearbeitet und erneut ausgesandt. Diese Version diente an der Generalversammlung 1995 in Pattaya, Thailand, als Diskussionsgrundlage und wurde nach ausführlicher Debatte und mit einigen kleineren Änderungen einstimmig von der IFLA-Generalversammlung genehmigt.

Die IFLA hatte somit die Gelegenheit wahrgenommen, einen mehr als acht Jahre dauernden Restrukturierungsprozess abzuschliessen, der oft zu unnötigen Differenzen und endlosen Debatten geführt hatte. Die IFLA wird nun wieder mehr Zeit und Energie aufwenden können, um ihre international und regional gesteckten Ziele zu verfolgen.

3. Statutenänderung

Es würde hier zu weit führen, die neuen IFLA-Statuten im Detail zu erläutern. Deshalb sind nachfolgend nur die wichtigsten Änderungen aufgeführt. Die definitive Version der genehmigten IFLA-Statuten wird den IFLA-Mitgliederverbänden noch im ersten Quartal dieses Jahres zugeschickt.

Hier die wichtigsten Änderungen der IFLA-Statuten:

IFLA-Mitgliedschaft

Kategorie «A»: Nationale und multinationale Verbände von Landschaftsarchitekten.

Kategorie «B»: IFLA-Gründungsmitglieder.

Kategorie «C»: Individuelle Mitglieder in Ländern

ohne Berufsverband von Landschaftsarchitekten, oder mit Berufsverband von Landschaftsarchitekten, der aber nicht Mitglied der IFLA ist.

Kategorie «D»: Ehrenmitglieder.

Kategorie «E»: Körperschaftsmitglieder.

IFLA-Mitgliederbeiträge

Kategorie «A»: Gleicher Beitrag für alle Mitgliederverbände. Entscheid durch Mehrheit der Generalversammlung. Gleicher Beitrag für alle beitragszahlenden Landschaftsarchitekten in den Verbänden. Entscheid durch Mehrheit der Generalversammlung auf Vorschlag der neugebildeten Finanzkommission.

Kategorien «C»/«E»: Entscheid durch Mehrheit der Generalversammlung.

Kategorien «B»/«D»: Zahlen keinen Mitgliederbeitrag.

Stimmrecht der IFLA-Mitglieder

Kategorie «A»: Haben Stimmrecht, zusammen mit den Mitgliedern des Vorstandes. Jeder gewählte Delegierte der Mitglieder in Kategorie «A» hat eine Stimme.

Kategorie «B»: Gründungsmitglieder haben das exklusive Wahlrecht.

Organisation auf globaler Ebene

Die IFLA besteht aus nationalen oder multinationalen Verbänden von Landschaftsarchitekten, der Generalversammlung (World Council) und dem Vorstand der regionalen Versammlung (Regional Council).

Der Vorstand auf globaler Ebene setzt sich aus dem IFLA-Präsidenten, den drei regionalen IFLA-Vizepräsidenten, dem Generalsekretär und dem Schatzmeister zusammen.

Die neue Finanzkommission bilden der IFLA-Schatzmeister, ein IFLA-Delegierter der Mitgliederkategorie «A» mit einer der kleinsten Mitgliederzahl einer jeden IFLA-Region und ein IFLA-Delegierter der Mitgliederkategorie «A» mit einer der grössten Mitgliederzahl einer jeden IFLA-Region.

Aufgaben der Finanzkommission sind die Revision der IFLA-Budgets auf regionaler und globaler Ebene, die Vorbereitung der entsprechenden Anträge an die IFLA-Generalversammlung und die Revision der Mitgliederbeiträge mit Antrag an die Generalversammlung. Die Zweidrittelmehrheit entscheidet in der Finanzkommission.

Organisation auf regionaler Ebene

Der Vorstand der regionalen Versammlung setzt sich aus dem IFLA-Vizepräsidenten, dem regionalen Sekretär und dem regionalen Schatzmeister zusammen.

Hauptsitz der IFLA

Der Hauptsitz der IFLA ist in Versailles, Frankreich.

Offizielle Sprache

Die offizielle Sprache der IFLA ist Englisch.

Diese Statutenänderungen bedeuten eine wesentliche Vereinfachung der Organisationsstruktur sowie eine Dezentralisierung des Verbandes. Die drei IFLA-Regionen erhalten mehr Autonomie. Dies wird auch eine Neuausrichtung der Organisationsstruktur der Regionen in der IFLA notwendig machen. Es liegt nun an den IFLA-Regionen mit ihren Mitgliedern, diese regionale Organisation aufzubauen und zu finanzieren.

Die finanzielle Bedeutung der Statutenänderungen sieht folgendermassen aus: Der Beitrag für das Jahr 1996 an die IFLA (globale Ebene) beträgt pro beitragszahlendes Mitglied der Landesverbände sFr. 15.– sowie einen Beitrag pro Verband von sFr. 50.–. Jedes Mitglied zahlt somit den gleichen Beitrag pro Verband und den gleichen Betrag pro Mitglied der Kategorie A.

Die Organisation der drei IFLA-Regionen (Ost, West und Zentral) wird nun hauptsächlich von den regionalen Verbänden organisiert und finanziert. Sie erhalten zusätzlich von der IFLA (globale Ebene) einen Beitrag, um die Funktion und Kontinuität zu garantieren.

Die direkte Finanzierung und Unterstützung der regionalen Aktivitäten wird nun nicht mehr durch die IFLA (globale Ebene) erfolgen, sondern wird direkt von den einzelnen Regionen organisiert und finanziert.

4. Regionale Projekte im IFLA-Jahr 1995

Entsprechend dem Aktionsplan von 1993 wurden für das IFLA-Jahr 1995 die folgenden Projekte zur Unterstützung und Mitfinanzierung vorgeschlagen:

a) Zentrale Region

Seminar in Moskau über die Gründung und Aktivierung von Fakultäten der Landschaftsarchitektur an Universitäten. Auf einen Vorschlag des Verbandes von Landschaftsarchitekten (SALA) der unabhängigen Staaten der früheren UdSSR. Tageskonferenz über Planung des städtischen Grüns, Ökologie und Ästhetik, vorgeschlagen vom norwegischen Verband der Landschaftsarchitekten (NLA). Wettbewerb für einen Gemeinschaftspark in Kapstadt, vorgeschlagen vom Institut für Landschaftsarchitekten in Südafrika (ILASA).

b) Region Ost

Unterstützung für die Organisation des IFLA-Weltkongresses 1998 in Wellington, Neuseeland, auf Vorschlag des Neuseeländischen Institutes für Landschaftsarchitektur (NZILA).

e) Region West

Unterstützung eines interdisziplinären und integrierten «Workshops» für Studenten der Landschaftsarchitektur, organisiert von der Universität von Buenos Aires und Cordoba. Dauer der Veranstaltung 2 Wochen. Auf Vorschlag des Argentinischen Verbandes der Landschaftsarchitekten (CAAP).

5. Weitere IFLA-Aktivitäten

7. IFLA-Konferenz der Region Ost in Christchurch, Neuseeland, und 32. IFLA-Weltkongress, Bangkok, Thailand, 1995.

Arbeitssitzung betreffend der Vorbereitung der Konferenz «UN HABITAT II City Summit», geplant für den Juni 1996 in Istanbul, Türkei. Dieses Meeting hat am 14. Februar 1995 in Paris stattgefunden. Die IFLA war vertreten durch Patrick Bidegain, Delegierter des französischen Verbandes (FFP). Welt-Konferenz über umweltverträglichen Tourismus vom 24.–29. April 1995 in Lanzarote, Kanarische Inseln, Spanien. Organisiert von der UNESCO, UNEP, der World Tourism Organization und vom International Scientific Council for Island Development. Die IFLA war vertreten durch den ehemaligen IFLA-Präsidenten Dr. Hans F. Werkmeister, BDLA, Deutschland.

Rundtisch-Forum über «Das Büro der Zukunft», vom 9.–10. September 1995. Dieses Forum war organisiert von der Int. Federation of Interior Architects/Designers (IFI). Die IFLA war vertreten durch ihren ersten IFLA-Vizepräsidenten Hans Dorn, BDLA, Deutschland.

III. Jahreskonferenz der Weltbank über umweltgerechte/-verträgliche Entwicklung vom 4.–6. Oktober 1995 in Washington D.C. Die IFLA war vertreten durch Mr. Eliseo Arredondo, Mexiko, IFLA-Vizepräsident der Region West.

«Europäische Konvention der schützenswerten Landschaften». Am 8. und 9. November 1995 hat in Brüssel eine Diskussionsrunde über die vom Europa-Parlament geplante Konvention der schützenswerten Landschaften stattgefunden. Die IFLA war vertreten durch Heiner Rodel, IFLA-Schatzmeister und Delegierter vom BSLA, Schweiz.

Die Verbände wurden inzwischen direkt von der IFLA-Vizepräsidentin der Zentralregion, Frau Tuula-Maria Merivuori, über dieses wichtige Papier informiert. Die Stellungnahmen der Verbände wurden bereits an die Kommission des Europa-Parlaments weitergeleitet.

6. Publikationen

«The Guide to International Opportunities in Landscape Architecture Education and Internship» das Nachschlagewerk über Ausbildungsmöglichkeiten der Landschaftsarchitektur mit 298 Seiten, wurde im Juli 1994 an alle Verbände ausgeliefert. Eine Neuauflage ist in Bearbeitung und erscheint im laufenden Jahr. Entsprechende Formulare wurden an die Verbände verschickt.

«Der Wandel vom Barockgarten zum englischen Landschaftsgarten», ein 250seitiges Buch enthält die Referate vom Internationalen IFLA/ICOMOS-Kongress in Fulda 1994, herausgegeben von Hans

Dorn, Erster Vizepräsident von IFLA, Holbeinstrasse 17, D-60596 Frankfurt a. M. Die «IFLA-News» wurden regulär zweimal pro Jahr gedruckt und an die Mitglieder verschickt.

7. XXXIII. IFLA-Weltkongress in Florenz, Italien

Es sei hiermit besonders auf diesen IFLA-Anlass hingewiesen. Wir möchten alle Mitglieder und Kollegen herzlich ermuntern, an dieser internationalen IFLA-Aktivität mitzuwirken und Kontakte zu Kollegen aus anderen Ländern und Kontinenten aufzubauen oder zu pflegen. Das Thema des Kongresses lautet: «Paradies auf Erden – Die Gärten des XXI. Jahrhunderts». Der Kongress dauert vom 12.–15. Oktober 1996. Da Florenz ein wichtiger Kongress- und Touristenort ist, empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Anmeldung. Informationen und Anmeldeformulare sind erhältlich beim BSLA-Sekretariat oder direkt bei der Kongressorganisation E.G.R. / Enic Go Round, Via Faentina, 40/r, I-50133 Florenz, Italien, Tel. 0039/55/578900 Fax: 0039/55/583300.

Heiner Rodel, IFLA-Delegierter BSLA

VSSG-Mitteilungen / Communications de l'USSP

Die Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter (VSSG) ist ein Berufsfachverband, der 1963 gegründet wurde. Heute sind ihr rund 100 Gemeinden und Städte aus allen Landesteilen, vertreten durch die jeweiligen Fachbeamten, angeschlossen. Auch artverwandte Institutionen wie Hoch- und Fachschulen sowie Techniken können Mitglied werden.

Die Geschäftsführung erledigt ein zehnköpfiger Vorstand; Präsident ist Peter Stünzi, Direktor des Gartenbauamts Zürich. Das Sekretariat wird von der Stadtgärtnerei Bern geführt.

Die Zielsetzungen der VSSG sind:

- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch unter den mit der Verwaltung öffentlicher Grünflächen betrauten Verwaltungsstellen.
- Beratung der Mitglieder sowie Erarbeiten von Konzepten und Lösungen zu Fragen der Planung, Gestaltung und Betreuung öffentlicher Grünräume und Freiflächen.
- Pflege von Kontakten zu anderen in- und ausländischen Berufsverbänden, beruflichen Ausbildungsstätten, Organisationen und Fachbehörden.
- Ausarbeitung und Herausgabe von Empfehlungen, Richtlinien, Berichten und Broschüren.
- Aussprachen, Vorträge und Studienreisen zur Förderung der fachlichen Berufskennntnisse.

Um alle diese Ziele zu erreichen, führt die VSSG jedes Jahr zu einem spezifischen Thema eine Fachtagung durch. Auch die Jahreskonferenzen bieten jeweils einen Beitrag zur Aus- und Weiterbildung. Daneben erscheinen jährlich interne Bulletins, welche die Mitglieder über aktuelle Fragen informieren.

Aktuelles aus dem Vorstand

- GALK 1996: Die Gartenbauamtleiter-Konferenz (GALK) Deutschland findet vom 12. bis 14. September 1996 in Augsburg statt. Ein Ort, der nicht allzuweit von der Schweiz entfernt liegt. VSSG-Mitglieder sind dazu eingeladen. Interessenten melden sich beim Sekretariat.

- New public management, Privatisierung, Budgetkürzungen sind Themen, die uns täglich herausfordern. Grundstein einer fundierten Argumentation in diesen Fragen ist die Erfassung unserer Aufwendungen – ist eine betriebseigene Kostenerfassung und Nachkalkulation.

- Rapportsystem: Die Vorstellung des St.Galler Rapportwesens erfolgt etwa März 1996 in St.Gallen. Für die Weiterentwicklung einer gesamtschweizerischen Lösung wird beabsichtigt, eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Als gutes Beispiel kann bekanntlich das Resultat des Baumkatasters genannt werden. Interessenten melden sich direkt bei Kollege Thom Roelly, St.Gallen.

Kurt Huber

IFPRA-Mitteilungen / Communications de l'IFPRA

Austauschplätze für junge Landschaftsarchitekten

Durch ELCA (European Landscape Contractor Association), einem Fördermitglied der IFPRA, wurde es ermöglicht, auch dieses Jahr über 100 Austauschplätze für qualifizierte Landschaftsarchitekten zu erhalten.

Diese Plätze sind vorwiegend für kürzlich ausgebildete Personen gedacht, welche nach der Ausbildung ihre berufliche Weiterbildung in einem anderen Land erweitern und sich zudem mit diesem Land vertraut machen möchten.

Fünzig Firmen in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Österreich, Norwegen, den Niederlanden, Schweden und der Schweiz nehmen an diesem Austauschprogramm teil. Die Dauer des Aufenthaltes kann zwischen einem und zwölf Monaten variieren.

Für weitere Informationen: ELCA-Sekretariat, Alexander-von-Humboldt-Strasse 4, D-53604 Bad Honnef, Tel. 0049 2224 77 07 20.

Gründung der Vereinigung spanischer Baumpflegespezialisten

Während dreier Tage, vom 31. Mai bis 2. Juni 1995, fand in Barcelona eine Fachtagung zum Thema «Der Baum und die Stadt» statt. Auf Initiative von Gartenbaudirektoren, Privatunternehmen und Baumschulisten wurde an dieser Tagung offiziell die Vereinigung Spanischer Baumpflegespezialisten (Asociacion Española de Arboicultura) gegründet. Nach den Worten der Gründer hat die Vereinigung zum Zweck, alle Baumfachleute miteinander zu verbinden. Die Idee zur Gründung einer solchen Vereinigung entstand 1991 am IFPRA-Europäer-Kongress in Orléans sowie aufgrund der Veröffentlichung von Unterlagen zum Thema «L'arbre et le Paysage Urbain».

Herzliche Glückwünsche an unseren ehemaligen Präsidenten Yves-Marie Allain sowie an die spanischen Freunde für diese ausgezeichnete Initiative. All diese Bestrebungen weisen uns auf einen interessanten nächsten IFPRA-Europäer-Kongress 1997 in Madrid hin.

Kurt Huber

Mitteilungen / Communications

20 Jahre SBN-Naturschutzzentrum Aletsch

Das Naturschutzzentrum Aletsch des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN) auf der Riederalp feiert in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag. Mit der Eröffnung des Zentrums im Jahre 1976 wurde die historische Villa Cassel einem breiten Publikum geöffnet. Rund 300 000 Personen haben seither die naturkundliche Ausstellung und den Alpengarten besucht, sich einer geführten Exkursion angeschlossen oder an einer der zahlreichen Ferien- und Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen.

In der Jubiläumssaison wartet das Zentrum mit zahlreichen Höhepunkten auf. Im Mittelpunkt stehen auch in diesem Jahr die beliebten Ferien- und Fortbildungsveranstaltungen. Dazu gehören z. B. das traditionelle Jägerweekend, das Schnupperwochenende «Faszination Aletschgletscher» oder die Kurse «Erlebnisraum Alpen», «Alpengletscher zwischen Eiszeit und Treibhaus», «Tiere der Nacht», «Lebensraum Bergwald» oder «Naturwerkstatt Aletsch».

Als Geburtstagsgeschenk erhält das Zentrum eine neue naturkundliche Dauerausstellung mit dem Titel «Aletschwald – Überlebenskünstler am Gletscherrand». Hier werden die Besucher nicht nur über den Kopf sondern auch über die Sinne angesprochen und zum Nachdenken über ihr eigenes Handeln bewegt.

Besonders beliebt sind auch die geführten Exkursionen. Zu den eigentlichen Klassikern gehört dabei die Führung durch den Aletschwald, eines der grössten Naturschutzgebiete des Schweizeri-